

# **ÖGA** -NACHRICHTEN

Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie

---

14. Jahrgang Nr. 1-4 Dezember 2004

## INHALT

|                         |    |
|-------------------------|----|
| Editorial               | 2  |
| Die ÖGA                 | 4  |
| Die ÖGA-Jahrestagungen  | 7  |
| 15. ÖGA-Jahrestagung    | 12 |
| Die ÖGA – ein Vergleich | 16 |
| ÖGA-Preis 2004          | 19 |
| Die ÖGA-Mitgliedschaft  | 20 |

∞ Die letzte Ausgabe ∞

---

### Impressum:

ÖGA-Nachrichten - Informationsorgan für Agrarökonomie, Agrarpolitik, Landsoziologie, ländliche Raumforschung und Landespflege. Herausgeber, Medieninhaber, Eigentümer und Hersteller: Österreichische Gesellschaft für Agrarökonomie.

Für den Inhalt verantwortlich / Schriftleitung: Dr. Oliver Meixner. Adresse: A-1180 Wien, Feistmantelstraße 4; E-mail: meixner@boku.ac.at, Tel.: +43 1 47654-3563; Fax: +43 1 47654-3562

## EDITORIAL

**D**ies ist die letzte Ausgabe der ÖGA-Nachrichten. Die fortschreitende Informatisierung unseres Gesellschaftssystems hat auch vor der ÖGA nicht haltgemacht. Klassische Informationsorgane wie die ÖGA-Nachrichten verlieren an Bedeutung. Heutzutage werden Informationen wesentlich schneller per Internet und E-mail verteilt, was zwar nicht jeder goutieren mag, aber gegenüber den klassischen Informationsorganen vor allem einen entscheidenden Vorteil hat: den Zeitfaktor. Informationen gelangen ungemein schnell zu den Adressaten, spontane Aussendungen können innerhalb von Minuten einem breiten Zielpublikum zugänglich gemacht werden. Der Nachteil, dass derartige Nachrichten häufig im Wust ungewünschter Werbebotschaften untergehen, ist durch die zielgruppengenaue Ansprache innerhalb der ÖGA irrelevant anzusehen. Im Übrigen ist mit dieser Form der Informationsverteilung auch eine Kostenersparnis verbunden.

Neuigkeiten werden wesentlich effizienter und schneller über das Internet verteilt, im Internet kann jeder/jede Interessent/in wo und wann immer es ihm/ihr beliebt auf bereitgestellte Informationen zurückgreifen, die – im Optimalfall – immer dann aktualisiert werden, wenn es Neuigkeiten zu verteilen gilt. Ganz besonders gilt dies natürlich für wissenschaftliche Netzwerke wie die ÖGA. Im Bereich der Wissenschaft war und ist der Informationsvorsprung ein ganz entscheidender „Wettbewerbsvorteil“, wenn man Wissenschaft im Sinne von Zukunftsorientierung interpretiert.

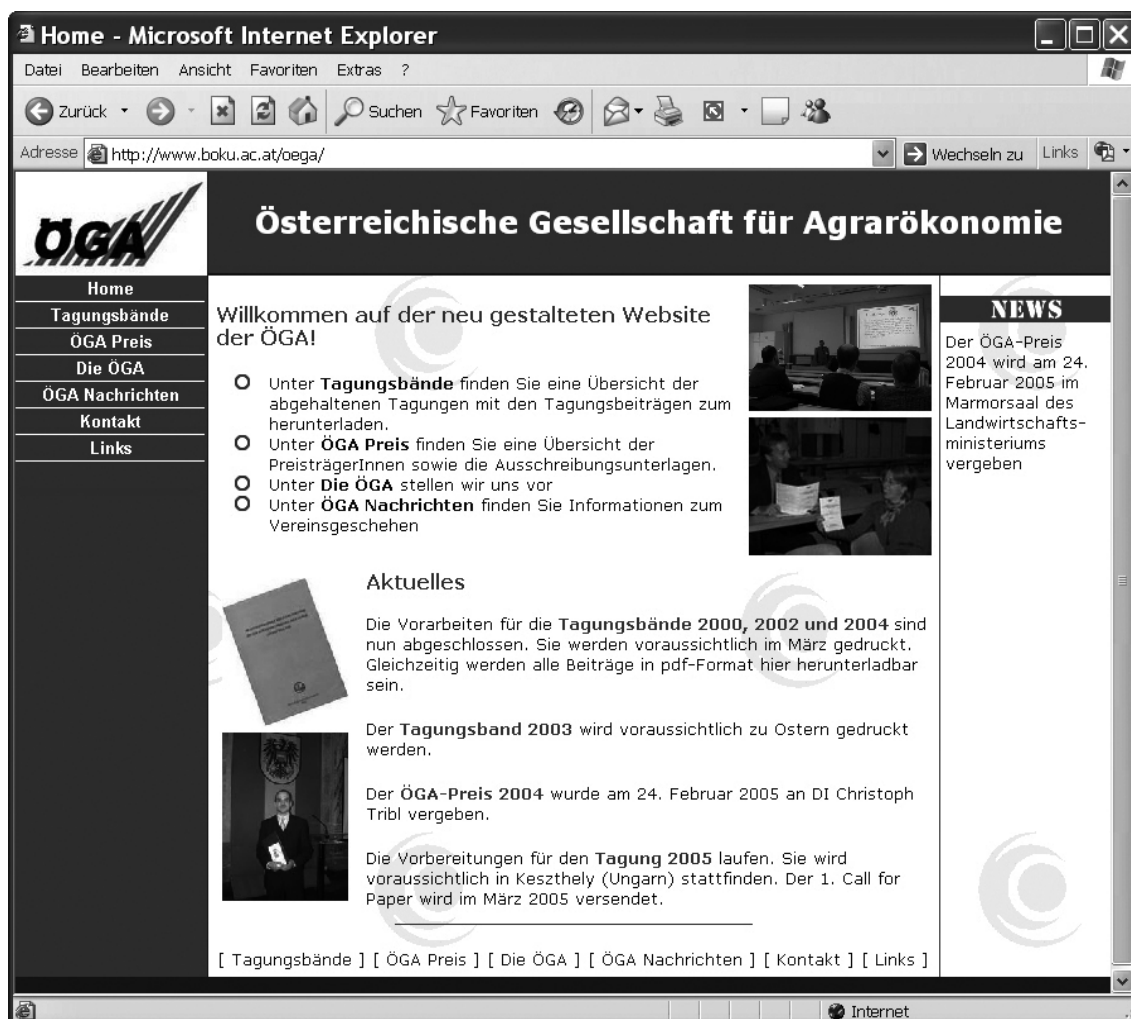
In Hinkunft werden die neuesten Informationen über die laufend aktualisierte ÖGA-Homepage (<http://www.boku.ac.at/oega/>), die derzeit ungemein engagiert von Fr. Dr. Darnhofer (BOKU Wien) betreut wird, bzw. per Aussendung als E-Mail verteilt. Wenn es angeraten erscheint bzw. besonders wichtige Nachrichten an die ÖGA-Mitglieder zu verschicken sind, dann werden auch weiterhin Extra-Aussendungen per Post durchgeführt. Ansonsten wird sich der ÖGA-Informationsfluss ganz auf E-Mail und Internet beschränken.

Diese letzte Ausgabe der ÖGA wird sich der bisherigen Geschichte der ÖGA widmen. Immerhin befinden wir uns schon im 14. Jahrgang der ÖGA und ebenso viele ÖGA-Tagungen wurden abgehalten: die erste Tagung am 7. November 1991 – also lange vor dem EU-Beitritt Österreichs – unter dem visionären Titel „Internationalisierung und ihre Folgen für die Landwirtschaft“; die bisher letzte, 14., am 23. und 24. September 2004 unter dem Titel „Standards in der Agrar- und Ernährungswirtschaft – Lokale und globale Herausforderungen“.

Ich hoffe, diese Rückschau trägt dazu bei, die Bedeutung der ÖGA für den Bereich der Agrarökonomie zu untermauern, denn es gibt kein vergleichbares Netzwerk in Österreich, das Experten aus diesem Fachgebiet zusammenführt. Die Modernisierung und Verjüngung der ÖGA drückt sich dabei nicht nur in der gesteigerten „Digitalisierung“ der Kommunikation aus, sondern auch in der deutlich geänderten Zusammensetzung des Vorstands. Heute ist die Mehrzahl der Vorstände durch jüngere Fachkolleginnen und -kollegen besetzt. Hierauf werden wir gleich im Anschluss beim Thema „Struktur der ÖGA“ zurückkommen.

Ich wünsche allen ÖGA-Mitgliedern und -Fachkollegen und -Fachkolleginnen viel Spaß bei der Lektüre dieser definitiv letzten Ausgabe der ÖGA-Nachrichten.

*Oliver Meixner*



*Die von Fr. Dr. Ika Darnhofer neu gestaltete und betreute Homepage der ÖGA*

## DIE ÖGA

### Zielsetzung und Struktur der ÖGA

Die ÖGA wurde im Dezember 1990 in Wien als wissenschaftliche Gesellschaft gegründet. Sie versteht sich als wissenschaftliches Forum für die sozial-, politik- und wirtschaftswissenschaftliche Auseinandersetzung mit Fragen des Agrarsektors, wobei besonderes Augenmerk auf die Agrarökonomie und -soziologie gelegt wird. Durch die Vernetzung über eine gemeinsame Plattform soll die Kommunikation zwischen interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verbessert sowie Impulse zur Intensivierung der Kontakte innerhalb der Fachkollegenschaft gesetzt werden.

Die wichtigsten Aktivitäten der ÖGA:

- ÖGA-Jahrestagungen
- Publikation einschlägiger Arbeiten aus dem Bereich der Agrarökonomie
- Auszeichnung besonderer wissenschaftlicher Arbeiten von jüngeren Kolleginnen und Kollegen

Durch diese Aktivitäten soll ein verstärktes öffentliches Interesse am Fachgebiet Agrarökonomie geweckt werden. Als Zielgruppe richtet sich die ÖGA daher an alle wissenschaftlich Tätigen, die sich mit agrarökonomischen Fragen im weitesten Sinne beschäftigen; sei es etwa im Bereich der landwirtschaftlichen Betriebs- oder Marktlehre, der Agrarpolitik oder des Agrarmarketings, sei es auf dem Gebiet der Landsoziologie, der ländlichen Regionalforschung oder der Landschaftspflege. Als wichtigstes Publikationsmedium zur Verbreitung einschlägiger wissenschaftlicher Erkenntnisse dient der jährlich erscheinende Tagungsband zu den ÖGA-Jahrestagungen. Bisher sind 14 Bände erschienen (siehe hierzu die Liste unter <http://www.boku.ac.at/oega/>).

Derzeit hat die ÖGA rund 150 Mitglieder und ist als Verein organisiert. Die Statuten sehen folgende Organe vor:

- die Vollversammlung
- der Vorstand (derzeit bestehend aus 15 Vorstandsmitgliedern)
- das Präsidium (derzeitige Präsidentin Dr. Ika Darnhofer <sup>a</sup>, Vizepräsidenten: DI Elfriede Fuhrmann <sup>b</sup> und Ao.Univ.Prof. Dr. Hans Karl Wytrzens <sup>a</sup>, Geschäftsführer: Ao.Univ.Prof. Dr. Stefan Vogel <sup>a</sup>, Kassier: Dr. Michael Eder <sup>a</sup>)
- die RechnungsprüferInnen
- das Schiedsgericht

<sup>a</sup> Universität für Bodenkultur Wien

<sup>b</sup> Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

## Der ÖGA-Vorstand

Der jetzige Vorstand besteht aus 15 Mitgliedern. Die seit 2004 amtierende Präsidentin, Fr. Dr. Ika Darnhofer, ist am Institut für Agrar- und Forstökonomie, BOKU Wien, beschäftigt. Sie hat sich in den letzten Jahren besonders mit soziologischen Aspekten in der Landwirtschaft auseinandergesetzt. Fragestellungen, denen sie sich dabei widmet, betreffen z.B. Einstellungen der Landwirte zum Biolandbau und deren Auswirkungen auf die österreichische Agrarwirtschaft oder den Zusammenhang zwischen der strategischen Grundausrichtung eines landwirtschaftlichen Betriebes, der jeweiligen familiären Konstellation und dem Investitionsverhalten im Betrieb. Aufgrund ihrer bisherigen Leistungen wurde Fr. Dr. Darnhofer auch selbst mit dem jährlich verliehenen ÖGA-Preis bedacht (2002), natürlich vor ihrer Präsidialfunktion bei der ÖGA, und hat sich dabei gegen „härteste“ internationale Konkurrenz durchgesetzt.

Ihr zur Seite stehen zwei Vizepräsidenten, Fr. DI Elfriede Fuhrmann und Ao.Univ.Prof. Dr. Hans Karl Wytrzens. Fr. DI Fuhrmann ist in ihrer Funktion beim BMLFUW, Sektion II, Nachhaltigkeit und ländlicher Raum, wohl jedem österreichischen Agrarökonom ein Begriff, stand sie doch stets an vorderster Front bei richtungweisenden Forschungsprogrammen wie dem Programmschwerpunkt „Kulturlandschaftsforschung (KLF)“. Prof. Wytrzens, einer der Gründungsmitglieder der ÖGA und langjähriger Herausgeber der ÖGA-Nachrichten, hat sich ganz dem Thema Regionalplanung im österreichischen und internationalen Kontext verschrieben. Er ist am Institut für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, BOKU Wien, tätig. Seine Veröffentlichungen behandeln Themen wie die Veränderungen von Demographie und Landwirtschaft in ausgewählten oberösterreichischen Grenzgemeinden, Stadtlandwirtschaft, Vertragsnaturschutz usw.

Die Geschäftsführung hält Ao.Univ.Prof. Dr. Stefan Vogel, ebenfalls Institut für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, inne. Prof. Vogel kann wohl als einer der österreichischen Experten im Bereich der Agrarsoziologie angesehen werden. Das Verhalten von Biobauern und Biobäuerinnen in Österreich, Probleme der Hofnachfolge und ihr Zusammenhang mit der Regionalentwicklung, der Begriff des bäuerlichen Familienbetriebs im soziologischen Diskurs sind nur einige Themen, zu denen von Prof. Vogel Publikationen erschienen sind.

Die Funktion des Kassiers hat Hr. Dr. Michael Eder vom Institut für Agrar- und Forstökonomie, BOKU Wien, inne. Weitere Mitglieder des ÖGA-Vorstandes sind: O.Univ.Prof. Dr. Markus Hofreither, Dr. Josef Hoppichler, Dr. Leopold Kirner, DDr. Reinhard Mang, Dr. Marianne Penker, DI Karlheinz Pistrich, Dr.

Siegfried Pöchtrager, Dr. Markus Schermer, DI Franz Sinabell und Dr. Christoph Weiss. Es würde sicher den Rahmen sprengen, hier die Verdienste aller Vorstände detailliert aufzuzeigen. Jeder, der die „Szene“ der Agrarökonomie in Österreich kennt, weiß die obigen Namen ins rechte Licht zu rücken. Augenfällig handelt es sich bei den Vorstandsmitgliedern meist um jüngere Fachkolleginnen und -kollegen, was der Verjüngung der agrarwissenschaftlichen Scientific Community sicherlich zuträglich ist.

Insgesamt stellen die wissenschaftlichen Leistungen der Mitglieder des ÖGA-Vorstands in ihrer Vielfältigkeit und Qualität ein Abbild der gesamten österreichischen Agrarökonomie dar. Sie belegen auch die Lebendigkeit des Fachbereichs. Behandelt werden Themen, die z.T. von höchster Relevanz für den Agrarbereich sind. Über den weiter forcierten Informationsaustausch über das ÖGA-Netzwerk kann sicherlich eine weitere gegenseitige Befruchtung im Forschungsprozess erreicht werden.

## DIE ÖGA-JAHRESTAGUNGEN

Es ist ungemein schwierig, die bisherigen Tagungen, 14 an der Zahl, auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Versuchen wir zunächst, die Themenschwerpunkte der verschiedenen Tagungen zusammenzufassen.

Der Schwerpunkt *Internationalität/Europa* wurde am häufigsten gewählt:

- Internationalisierung und ihre Folgen für die Landwirtschaft (1. ÖGA-Jahrestagung 1991 in Wien)
- Land- und Forstwirtschaft im Europa der Regionen (2. ÖGA-Jahrestagung 1992 in Linz)
- EU-Agrarpolitik und Berggebiete (6. ÖGA-Jahrestagung 1996 in Innsbruck)
- Europäische Integration - Chancen und Risiken für den ländlichen Raum (13. ÖGA-Jahrestagung in Ljubljana/Domzale)
- Standards in der Agrar- und Ernährungswirtschaft - Lokale und globale Herausforderungen (14. ÖGA Jahrestagung 2004 in Wien)

Häufig wurde auch Themen vorgegeben, die sich im weitesten Sinne mit der *Agrarpolitik* beschäftigen:

- Naturschutz und Landschaftspflege als Agrar- und Forstpolitische Herausforderung (3. ÖGA-Jahrestagung 1993 in Wien)
- Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit in der Agrarpolitik (8. ÖGA Jahrestagung 1998 in St. Pölten)
- Auswirkungen der Liberalisierung im Agrar- und Ernährungssektor auf die Beschäftigung (9. ÖGA-Jahrestagung 1999 in Rohrschach am Bodensee)
- Wie steuerbar ist die Landwirtschaft? Erfordernisse, Potentiale und Instrumente zur Ökologisierung der Landwirtschaft (11. ÖGA Jahrestagung 2001 in Graz)

Mehrmals stand auch der Themenkreis *ländlicher Raum* im Fokus der Tagungen:

- Funktionsfähigkeit des ländlichen Raumes (7. ÖGA-Jahrestagung 1997 in Wien)
- Armut und Reichtum im ländlichen Raum (12. ÖGA Jahrestagung 2002 in Wien)

Auch die 2. (Land- und Forstwirtschaft im Europa der Regionen), 6. (EU-Agrarpolitik und Berggebiete) und 13. Jahrestagung (Europäische Integration - Chancen und Risiken für den ländlichen Raum) behandeln neben den genannten internationalen/europäischen Aspekten auch den Themenkreis „ländlicher Raum“.

Weitere Themen, die auf den Tagungen behandelt wurden, umfassen:

- Agrarökonomie zwischen Vision und Realität (10. ÖGA Jahrestagung 2000 in Wien)
- Strukturen in Landwirtschaft und Agribusiness (4. ÖGA-Jahrestagung 1994 in Wien)

- Macroeconomic and agricultural aspects of CO<sub>2</sub>-Emission (5. ÖGA-Jahrestagung 1995 in Anif)

Zum Großteil lassen sich die Tagungsthemen demnach den drei Schwerpunkten zuordnen:

- Internationalität/Europa
- Agrarpolitik<sup>1</sup>
- Ländlicher Raum

Die Beiträge, die darin präsentiert und diskutiert wurden, sind ungemein schwieriger zusammenzufassen. Der erste Beitrag, der 1992 anlässlich der zweiten ÖGA-Jahrestagung präsentiert wurde, stammt beispielsweise von niemand geringeren als dem damaligen Bundesminister und kommenden EU-Agrarkommissars Dr. Franz Fischler und trug den – angesichts des österreichischen EU-Beitritts – passenden Titel „Österreichs Position im Europa der Regionen“.<sup>2</sup> In dem Beitrag wird das „Europa der Regionen“ in all seinen Facetten dargelegt und diskutiert, welche Rolle Österreich innerhalb Europas einnehmen könnte. Dieser Beitrag schließt damit im Prinzip die Schwerpunkte „Ländlicher Raum“ und „(Agrar-)Politik“ mit ein, womit wir wieder bei den drei wesentlichsten Themenkreisen der ÖGA-Jahrestagungen angelangt wären; ein Zugang, der bei zahlreichen Beiträgen der folgenden ÖGA-Jahrestagungen zu finden ist. So haben sich auch andere Beiträge dem Thema Europa/EU-Beitritt/Rolle Österreichs in Europa gewidmet und dabei alle anderen Themenkreise integriert, z.B.

- Der ländliche Raum im „Europa der Regionen“ - Neue Aufgaben und Chancen für die Agrarwirtschaft und Agrarpolitik (Stocker, 2. Tagung)
- Strukturelle Veränderungen im ländlichen Raum Europas (Dax, 4. Tagung)
- Änderungen der Agrar- und Regionalpolitik Österreichs durch den EU-Beitritt und deren Auswirkungen (Krammer, 6. Tagung)
- EU-Strukturfondsreform und ländlicher Raum – Überlegungen aus Nettoperspektive (Mayerhofer, 7. Tagung)

Dieser integrative Ansatz ist immer wieder zu finden und hat viel mit dem interdisziplinären Charakter des Forschungsgebietes „Agrarökonomie“ zu tun. Im Allgemeinen ist die Thematik der Tagungsbeiträge auch geprägt von der

---

<sup>1</sup> Natürlich war die Agrarpolitik immer auch ein wichtiger Bestandteil bei allen anderen ÖGA-Jahrestagungen. Ebenso sind bei den jeweiligen Tagungen auch Fachvorträge zu finden, die sich mit den Themen Europa, ländlicher Raum usw. beschäftigen. Eine eindeutige Zuordnung ist daher schwierig und soll nur der Orientierung dienen, welche Themen bei den Tagungen im Vordergrund standen.

<sup>2</sup> Der Antrag zum EU-Beitritt war 1992 freilich schon gestellt.



jeweiligen vorherrschenden politischen Situation. Das Thema „EU-Beitritt“ war natürlich vor und nach dem EU-Beitritt Österreichs eines der vorrangigen Themen; in den letzten Tagungen wurde der Beitritt, der jetzt doch schon ein Jahrzehnt zurückliegt, von der EU-Politik abgelöst, hat aber insofern eine Fortsetzung erfahren, als der Beitritt der osteuropäischen Nachbarländer auch die österreichische Landwirtschaft nicht unbeeindruckt lassen konnte.

Ein weiterer wichtiger Themenblock, der immer wieder zu Publikation und Präsentation im Rahmen einer ÖGA-Jahrestagung angeregt hat, ist die Agrarsoziologie. Auch hier seien nur beispielhaft die folgenden Beiträge genannt:

- Was hält die Gesellschaft des ländlichen Raums zusammen? (Glatz-Schmallegger, 12. Tagung)
- Vision und Realität: Ein Ausblick auf eine komplementäre Beziehung zwischen Agrarökonomie und Agrarsoziologie (Vogel, 10. Tagung)
- Landwirtschaft zwischen Tradition und Moderne - Über den Struktur- und Wertewandel in der bäuerlichen Lebenswelt (Wiesinger, 10. Tagung)
- Hofnachfolge: Eine theoretische und empirische Analyse für Oberösterreich (Stiglbauer, Weiss, 8. Tagung)
- Frauen – Eine benachteiligte Bevölkerungsgruppe in ländlichen Regionen (Oedl-Wieser, 7. Tagung)
- Soziale und wirtschaftliche Integration von Jugendlichen im ländlichen Raum (Machold, Dax, Meisinger, 10. Tagung)

Ein Themengebiet, das bisher noch nicht angesprochen wurde, ist eher mikroökonomischer Natur und beschäftigt sich mit der landwirtschaftlichen Betriebsführung. Auch hier können zahlreiche Beiträge ausgemacht werden, die die unterschiedlichsten Fragestellungen und Problemkreise für landwirtschaftliche Betriebe aufzeigen und analysieren – insbesondere unter Berücksichtigung der damit verbundenen Spezifika. Beispielhaft seien hier die folgenden Artikel genannt:

- Einfluss der Aufnahme der Schweinehaltung auf die Betriebsorganisation und Wirtschaftlichkeit im Biobetrieb (Schneeberger, Omelko, 14. Tagung)
- Landwirte als Lieferanten und Unternehmenseigner: Zum Management von Supplier- und Investor-Relations im Agribusiness (Gerlach, Köhler, Spiller, 14. Tagung)
- Partieller Einfluss des Ertragssteuerrechts auf die Preise für landwirtschaftliche Nutzflächen (Bahrs, 13. Tagung)
- Die Entwicklung kleiner und mittlerer Betriebe in der Südböhmischen Region unter dem Einfluss von Programmen grenzübergreifender Zusammenarbeit (Bednárová, 11. Tagung)
- Zur Wettbewerbsfähigkeit der Beerenobsterzeugung für die Verarbeitungsindustrie (Schmidt, Maack, 11. Tagung)
- Bäuerliche Initiativen im Berggebiet (Moder, 6. Tagung)

Natürlich sollen auch die exotischeren, in den Randbereichen der Agrarökonomie angesiedelten Beiträge nicht unerwähnt bleiben. Bei fast allen Tagungen sind auch Publikationen<sup>3</sup> zu finden, die sich dem Globalthema der jeweiligen Jahrestagung zwar nicht vollständig verschließen, aber doch eine größere Distanz dazu aufweisen. So wurden Beiträge präsentiert, die sich mit dem Wissenstransfer in der Kulturlandschaftsforschung beschäftigten, die die Behandlung „naturbeschreibender“ Daten oder die Prognosefähigkeit verschiedener Modellansätze für den Alpenraum zum Thema hatten. Im weitesten Sinne sind dies aber auch Themen, die agrarökonomische – hier regionalpolitische – Fragestellungen aufgreifen und behandeln und damit im Selbstverständnis der ÖGA einen wichtigen Platz einnehmen.

Gibt es eigentlich auch einen Bereich, der noch zu wenig abgedeckt wird? Nun, wenn wir die Tagungsbeiträge der letzten 14 Jahre Revue passieren lassen, so fällt doch auf, dass die Wertschöpfungskette in der Agrar- und Ernährungswirtschaft schwerpunktmäßig auf Ebene der landwirtschaftlichen Produktion analysiert wird. Wie der Name schon sagt, handelt es sich dabei aber um eine Kette voneinander abhängigen, einander bedingenden Organisationen und Institutionen. So finden sich zwar auch Beiträge, die der Landwirtschaft vor- bzw. nachgelagerte Elemente der Supply Chain „Lebensmittel“ zum Thema haben. Grundsätzlich scheinen diese Wirtschaftsbereiche aber noch zu wenig abgedeckt zu sein.

Vielleicht kann dies auch als Hinweis verstanden werden, dass bei zukünftigen ÖGA-Jahrestagungen verstärkt Beiträge eingereicht werden, die den Konsumenten, die verarbeitende Industrie, den Lebensmittelhandel oder die Zulieferanten für den Landwirtschaftssektor zum Thema machen. Es gibt diese Beiträge, z.B.

- Preissetzungsverhalten im Lebensmitteleinzelhandel (Schmedes, 14. Tagung),
- Qualitätsmanagement in der Ernährungswirtschaft (Pöchtrager, 12. Tagung),
- Konsumentenverhalten bei Lebensmitteln (Meixner, 10. Tagung),

doch sie sind wahrlich dünn gesät.

Dieser kurze Abriss vermag die ganze Vielfalt der Beiträge der letzten 14 Jahre wohl kaum zusammenzufassen. Er zeigt aber deutlich, wie umfassend die Frage- und Problemstellungen der Agrarökonomie erarbeitet wurden. Es mögen sich da wie dort noch „weiße Felder“ in der agrarökonomischen Forschungslandschaft auftun, doch werden diese Lücken bei zukünftigen ÖGA-Jahrestagungen wohl zunehmend geschlossen werden. Ganz besonders erfreu-

---

<sup>3</sup> Wir haben hier nur Beiträge berücksichtigt, die auch in den Tagungsbänden publiziert wurden.

lich ist dabei die Tatsache, dass die ÖGA-Jahrestagung auch immer mehr zu einer internationalen Tagung geworden ist. Waren es bei den ersten Tagungen hauptsächlich österreichische Forscherinnen und Forscher, die dieses Forum zur Ergebnispräsentation genutzt haben, so zeichnen ausländische Fachkolleginnen und -kollegen mittlerweile für rund die Hälfte aller präsentierten und publizierten Fachbeiträge verantwortlich. Dies kann wohl als positives Signal für zukünftige ÖGA-Jahrestagungen gewertet werden und zeigt deutlich, wie wichtig die erarbeiteten Themen auch im internationalen Kontext sind.

Betrachten wir nochmals die Schlussätze Fischlers anlässlich der 2. ÖGA-Jahrestagung zum Thema Europa:

*„... Und schließlich geht es im Vorrang um die Menschen, ihre Gefühle, Sorgen und Ängste – aber auch um ihre Hoffnungen. Es geht darum, ihnen mit guten Argumenten – und nicht mit Methoden der Waschmittelwerbung – Europa näher zu bringen und sie davon zu überzeugen, daß sie es sind, die letztlich Europa ausmachen.“*

Diese Einschätzung hat wohl auch heute noch immer ihre Berechtigung: Letztlich gilt es, die Menschen von politischen Konzepten, Ideen und Visionen zu überzeugen, damit sie umgesetzt werden können. Die ÖGA kann hierbei sicherlich für ihr Fachgebiet, die Agrarökonomie, wichtige Beiträge liefern, ein deutlicher Hinweis für die spezifische Bedeutung der ÖGA-Jahrestagung als österreichische Informationsdrehscheibe wissenschaftlicher, agrarökonomischer Erkenntnisse und der ÖGA selbst als agrarökonomisches Netzwerk.



---

# 15. ÖGA-JAHRESTAGUNG

---

## Call for Papers

### Agriculture in Central Europe – Potentials and Risks

Congress

organized jointly by

**University of Veszprém Georgikon Faculty of Agriculture Hungary**  
**Austrian Society of Agricultural Economists (ÖGA)**  
**Hungarian Association of Agricultural Economics (MAKE)**

47<sup>th</sup> Georgikon Scientific Conference / 15<sup>th</sup> ÖGA Annual Meeting

September 29<sup>th</sup> – 30<sup>th</sup> 2005

in Keszthely, Hungary

The presentations of the invited keynote speakers will focus on the issue of the potentials and risks of agricultural changes in Central Europe. The research forum is thematically open and offers an opportunity to present recent research results. This call for papers is directed at experts of a wide range of research fields: micro and macro economics, agricultural and rural sociology, agricultural law, agricultural policies, rural development.

## 1. Schedule

| <b>Thursday September 29th 2005</b>          |   |
|--|---|
| Morning                                      | Invited keynote speakers from Austria, Hungary and the EU on the Congress theme             |
| Afternoon                                    | Research Forum (thematically open sessions)   |
| Evening                                      | Reception and Congress dinner at a historical site (museum or castle)                       |
| <b>Friday September 30<sup>th</sup> 2005</b> |   |
| Morning                                      | Research Forum (thematically open sessions)   |
| Afternoon                                    | Excursion to the lake of Balaton (boat trip) and to a vineyard including traditional dinner |
| <b>Saturday October 1<sup>st</sup> 2005</b>  |   |
| Morning                                      | Return journey  |

## 2. Submission of papers and review process

The Programme Committee reviews the submitted abstracts (see formatting guidelines below). The authors of accepted abstracts are invited to submit the full paper version per e-mail (max. 5 pages, following the format guidelines of the template).

Congress publications will include a book of abstracts (one page per contribution) and a proceedings CD-ROM with the five-page version. Selected contributions will be invited for a book publication, which will focus on social science issues.

### 3. Dates and deadlines

| Dates and deadlines                                 | Details  |
|---|--|
| May 31 <sup>st</sup> 2005                           | Deadline for submitting abstracts in English per e-mail to Miklós Weisz: gd2005@mailbox.hu   |
| June 30 <sup>th</sup> 2005                          | Completion of review for presentations at the Congress; notification of authors  |
| September 9 <sup>th</sup> 2005                      | Deadline for registration and submitting full papers per e-mail. The papers must be formatted using the template (can be downloaded from the websites: <a href="http://www.georgikon.hu">www.georgikon.hu</a> and <a href="http://www.boku.ac.at/oega">www.boku.ac.at/oega</a> ) |
| September 18 <sup>th</sup> 2005                     | Deadline for transfer of Congress fees   |
| September 29 <sup>th</sup> to 30 <sup>th</sup> 2005 | Congress on 'Agriculture in Central Europe – Potentials and Risks' in Keszthely, Hungary   |
| October 2005  | Mailing of the proceedings CD  |

### 4. Formatting guidelines for abstracts

Size: A4, max. 1 page, in English, Font: Times New Roman, Margin: 2,5 cm around

**Title in English: Font size 14, bold, centred**

***Author(s): Font size 13, italics, bold, centred***

Title, institution: font size 12

Abstract: in English (max. 400 words), font size 12, simple spacing

### 5. Language

The Congress language is English. However, some research forum sessions will be in Hungarian. Keynote speeches will be translated into English or Hungarian. All contributions must have an English abstract. ^

## 6. Registration

The Congress registration fee is 50 Euro (to be paid after notification of acceptance – not later than September 18<sup>th</sup> 2005). It covers Congress participation, reception with conference dinner, coffees and refreshments, book of abstracts and proceedings CD.

The excursion includes bus transfer, boat trip over the Lake Balaton, visit of a vineyard with music and dinner. The excursion fee is 25 Euro. If you want to participate at the excursion, please pay the excursion fee together with the congress registration fee.

The University of Veszprém offers lunch on Thursday, September 29<sup>th</sup> and on Friday, September 30<sup>th</sup> 2005. The price per lunch is 5 Euro. We recommend to join the lunches as it is the best opportunity at the Congress site.

Please register using the enclosed registration form and send it no later than September 9<sup>th</sup> per fax or email to: [gd2005@mailbox.hu](mailto:gd2005@mailbox.hu)

## 7. Programme Committee

|                            |  |
|----------------------------|--|
| Dr. Csaba Forgács          | Corvinus University, Department of Agricultural Economics and Rural Development                              |
| Dr. Franz Greif            | Federal Institute of Agricultural Economics, Vienna  |
| Dr. Josef Hoppichler       | Federal Institute of Less-Favoured and Mountainous Areas, Vienna   |
| Prof. Dr. Miklós Palkovics | Institute of Society and Economic Science, Georgikon Faculty of Agriculture, University of Veszprém          |
| Prof. Dr. Gyula Varga      | University of Kaposvár, Department of Regional Economics, Hungarian Association of Agricultural Economics    |
| Prof. Dr. Stefan Vogel     | Department of Economics, Politics, and Law; University of Natural Resources and Applied Life Sciences Vienna |

## 8. Contact and further information / Web Sites

For further information please refer to one of the web sites:

<http://www.georgikon.hu>

<http://www.boku.ac.at/oega>

You may also contact Miklós Weisz: [mikew@mailbox.hu](mailto:mikew@mailbox.hu)

## DIE ÖGA – EIN VERGLEICH

### Die ÖGA – Ein agrarökonomisches Wissenschaftsforum<sup>4</sup>

Dr. Hans Karl WYTRZENS

Landwirtschaft und ländlicher Raum stehen permanent vor sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen. An ihrer Bewältigung haben unter anderem die Wissenschaften mitzuwirken. Hilfestellungen durch entsprechende Forschungsergebnisse werden freilich nur dann zu erwarten sein, wenn auch auf wissenschaftlicher Ebene eine adäquate „Infrastruktur“ existiert. Die im Dezember 1990 gegründete „Österreichische Gesellschaft für Agrarökonomie“ beabsichtigt, einen neuen Teil dieser Infrastruktur zu bilden und diese durch ihre Tätigkeit zu verbessern. Der nachstehende Beitrag soll in einem kurzen Portrait die Aufgabe, Funktion, Struktur und Aktivitäten dieser wissenschaftlichen Vereinigung vorstellen.

#### Ziele und Aufgaben der ÖGA

Die österreichische Gesellschaft für Agrarökonomie will ein institutionalisiertes Forum für die sozial-, politik- und wirtschaftswissenschaftliche Auseinandersetzung mit Fragen des Agrarsektors abgeben. Sie möchte die Kommunikation verbessern und neue Impulse setzen. Sie richtet sich an alle, die sich mit agrarökonomischen Fragen im weitesten Sinne befassen; sei es etwa im Bereich der landwirtschaftlichen Betriebs- respektive Marktlehre oder des Agrarmarketings bzw. der Agrarpolitik, sei es auf dem Gebiet der Agrarsoziologie, der Landschaftspflege oder der ländlichen Raumforschung. Dementsprechend ist diese wissenschaftliche Gesellschaft als gemeinnütziger Rechtsträger nach dem österreichischen Vereinsgesetz konzipiert. Sie soll insbesondere die Präsentation neuerer Forschungsergebnisse als auch die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen ermöglichen.

*Die Zielsetzung der ÖGA hat nach wie vor Gültigkeit.*

*Die Kommunikation wird in Hinkunft vor allem durch die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologien weiter verbessert.*

*Die ÖGA ist weiterhin als Verein konzipiert.*

<sup>4</sup> Quelle: BMLF (Hrsg., 1992): Internationalisierung und ihre Folge für die Landwirtschaft, 1. ÖGA-Jahrestagung an der Universität für Bodenkultur Wien, Dokumentation der Vorträge. Sonderausgabe der Zeitschrift „Förderungsdienst“, 120-122



### Aktivitäten der ÖGA

Um im Sinne ihrer Ziele aktiv zu werden, um Forschungsergebnisse vorzustellen und zu diskutieren und um die Pflege der Methodenentwicklung zu ermöglichen, fungiert die ÖGA als Träger von Veranstaltungen und Publikationen. Hierbei verstehen sich alle diese Aktivitäten als Signal für einen neuen Aufbruch der österreichischen Agrarökonomie.

Insbesondere gibt die Österreichische Gesellschaft für Agrarökonomie die „ÖGA-Nachrichten“ – ein vierteljährlich erscheinendes Informationsorgan für Agrarökonomik, Agrarpolitik, Landsoziologie, ländliche Raumforschung und Landespflege – heraus. Dabei sind diese ÖGA-Nachrichten in Form eines Newsletters konzipiert. Die Mitteilungen der Gesellschaft enthalten Berichte vor allem über das aktuelle Forschungsgeschehen; sie bringen Hinweise auf wichtige Veranstaltungen, kurze Diskussionsbeiträge, Berichte über die Tätigkeit facheinschlägiger Organisationen und Institutionen, Tagungsberichte sowie Literaturankündigungen. Es werden alle Interessenten gebeten, durch entsprechende Beiträge das Funktionieren der angestrebten Informationsbörse zu garantieren. Die Einladung zur wissenschaftlichen Kooperation richtet sich dabei – wie bereits erwähnt – nicht allein an Agrarökonomien im engeren Sinne, sondern beispielsweise auch an Soziologen, Wirtschaftsgeographen und Regionalökonomien, die sich mit dem ländlichen Raum und seinen spezifischen Problemen befassen.

Außerdem organisiert die ÖGA einmal jährlich eine wissenschaftliche Tagung. Auf ihr sollen für die heimische Agrarwirtschaft bedeutsame Themen aufgegriffen und aus akademischer Sicht behandelt werden. Dabei sollen jeweils möglichst unterschiedliche Standpunkte und Disziplinen zu Wort kommen, um anstehende Probleme von verschiedenen Seiten zu beleuchten und um sie mit wissenschaftlichen Methoden und Instrumenten gründlich auszuloten. Zugleich wollen die Jahrestagungen als Forschungsforum dienen, eigene Arbeiten zu präsentieren und einen Querschnitt des aktuellsten Forschungsgeschehens kennenzulernen.

*Die Präsentation der Forschungsergebnisse erfolgt hauptsächlich über die ÖGA-Jahrestagungen. Mittlerweile wurden 14 Jahrestagungen durchgeführt. Die 15. befindet sich in Planung.*

*Die ÖGA-Nachrichten werden mit dieser Ausgabe eingestellt.*

*Hinweise auf Veranstaltungen, wichtige Termine usw. finden sich in Zukunft im WWW*

*([www.boku.ac.at/oega](http://www.boku.ac.at/oega)), werden bei Bedarf aber auch direkt an die Mitglieder verschickt.*

*Die ÖGA-Jahrestagungen werden auch weiterhin im Zentrum der Aktivitäten der ÖGA stehen. Zusätzlich wird einmal pro Jahr der ÖGA-Preis verliehen.*

### Organisationsstruktur der ÖGA

Zur effizienten Bewältigung ihrer Aufgabe ist die ÖGA dreistufig organisiert:

- Die Vollversammlung hat die grundsätzliche Willensbildung der Gesellschaft herbeizuführen. Das heißt, sie hat die Organe der Gesellschaft zu wählen, über die Entlastung des Vorstandes zu entscheiden, die Mitgliedsbeiträge festzusetzen und allfällige Statutenänderungen zu beschließen.
- Dem acht- bis 15köpfigen, auf drei Jahre gewählten Vorstand obliegt es, die Vollversammlungsbeschlüsse zu vollziehen und Maßnahmen zur Erreichung des Gesellschaftszwecks zu ergreifen.
- Zur Durchführung der Vorstandsbeschlüsse und zur Besorgung der laufenden Geschäfte ist ein fünfköpfiges Präsidium berufen. Ihm gehören der Vorsitzende der Gesellschaft, dessen zwei Stellvertreter, der Kassier sowie die Geschäftsführung an.

### Mitgliedschaft und Leistungen der ÖGA

Um aktiv werden zu können, benötigt die ÖGA Finanzmittel. Diese werden unter anderem durch Mitgliedsbeiträge aufgebracht. Die Höhe dieses Mitgliedsbeitrages beträgt zur Zeit 25,-- Schilling pro Jahr für natürliche Personen und das Zehnfache davon für juristische Personen. Der Mitgliedsbeitrag inkludiert den kostenlosen Bezug der ÖGA-Nachrichten und einen verminderten Tagungsbeitrag für die ÖGA-Jahrestagung.

Mit den verschiedenen Aktivitäten dieser Gesellschaft beabsichtigten Österreichs Agrarökonomen, einen Beitrag zur gedeihenden Entfaltung der Volkswirtschaft insgesamt und der heimischen Landwirtschaft im speziellen zu leisten. Jeder, der dabei mitarbeiten will, ist zur Mitgliedschaft herzlich eingeladen.

Bezüglich Informationen über die ÖGA bzw. bezüglich einer Mitgliedschaft wenden Sie sich bitte an die Geschäftsführung der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie, z. Hd. Herrn Dr. H. K. Wytrzens, A-1190 Wien, Peter-Jordan-Straße 82.

*An der grundsätzlichen Organisationsstruktur der ÖGA „Vollversammlung – Vorstand – Präsidium“ wird sich auch in Zukunft nichts ändern.*

*Derzeit beträgt der ÖGA-Mitgliedsbeitrag 25 €.*

*Geschäftsführung:  
Ao.Univ.Prof. Dr. Stefan Vogel, Institut für Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung,  
Feistmantelstraße 4,  
A-1180 Wien, Tel: +43 1 47654-3654, E-mail:  
stefan.vogel@boku.ac.at*

## ÖGA-PREIS 2004

Der ÖGA-Preis 2004 wurde am 24. Februar 2005 an Hr. DI Christoph Tribl in Anerkennung seiner Forschungstätigkeit verliehen. Prämiert wurde die Diplomarbeit von DI Tribl. Die Preisverleihung fand wie bisher im Marmorsaal des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft statt und wurde von Hr. Sektionsleiter DDr. Reinhard Mang überreicht. DI Tribl ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre – Umweltökonomie und Agrarpolitik der Technischen Universität München, Wissenschaftszentrum Weihenstephan. Die Laudatio hielt Univ. Prof. Dr. Klaus Salhofer, sein Dienstvorgesetzter. Der unabhängige Gutachter, Univ. Prof. Dr. Jens-Peter Loy (Institut für Agrarökonomie der Christian-Albrechts Universität zu Kiel), wählte die Arbeit von DI Tribl aus mehreren agrarökonomischen Arbeiten aufgrund ihrer Aktualität und wissenschaftlichen Qualität aus. Die Arbeit widmet sich einem der am stärksten protektionierten Wirtschaftsgüter im Agrarbereich, dem Zucker.



*Preisträger DI Christoph Tribl*



*DDr. Mang, DI Tribl, Prof. Salhofer und Prof. Loy*

Noch immer beschränkt die internationale und nationale Politik die auf dem Weltmarkt gehandelten Mengen für Zucker, was zu stark volatilen Weltmarktpreisen führt. Zunächst erklärt DI Tribl anhand der ökonomischen Theorie die Ursachen und Auswirkungen volatiler Preise. Auf Basis dieser Erkenntnisse wird die Kointegrationstheorie der Ökonometrie angewendet, um empirisch zu untersuchen, ob Preisfluktuationen des Weltmarktpreises für Rohzucker vollständig (symmetrisch) oder unvollständig (asymmetrisch) an nachfolgende Verarbeitungsstufen übertragen werden. Im Besonderen wird die Preistrans-

mission zwischen Roh- und Weißzucker auf dem Weltmarkt analysiert. Weiters werden unter der Verwendung von US-Daten die Preistransmission vom Weltmarkt auf das Niveau des Großhandels und vom Großhandel auf die Einzelhandelsstufe analysiert. Die empirischen Ergebnisse belegen, dass eine steigende Prämie zwischen den Weltmarktpreisen für Roh- und Weißzucker schneller korrigiert wird als eine fallende Prämie. Ursachen dafür dürften unter anderem auf Spekulationen auf Futures-Märkten zurückzuführen sein. Darüber hinaus konnte DI Tribl zeigen, dass der Preistransmissionsprozess zwischen den Weltmarktpreisen und den entsprechenden Großhandelspreisen nahezu vollständig ist. Zusätzlich weist der Preistransmissionsprozess zwischen dem Großhandelspreis von raffiniertem Zucker und dem Einzelhandelspreis das Muster einer möglicherweise vorhandenen Marktmacht auf.

Die ÖGA zeichnet besondere wissenschaftliche Leistungen jüngerer Forscherinnen und Forscher aus, die auf den von der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie vertretenen Wissenschaftsgebieten erbracht wurden. Die Ausschreibung richtet sich an Mikro- und Makroökonomien ebenso wie an Vertreter der Forschungsfelder Agrarsoziologie, Agrarpolitik, Agrarrecht und ländliche Entwicklung. Bei Interesse an einer Teilnahme informieren Sie sich bitte über die Preis-Modalitäten und den Zeitpunkt der nächsten Preisausschreibung bzw. -verleihung über die ÖGA-Homepage. Die bisherigen Preisträger waren: DI Christoph Tribl (2004), Dr. Ika Darnhofer (2002), Dr. Siegfried Pöchtrager (2001), Dr. Klaus Salhofer (2000), DI Robert Poschacher (1999).

## DIE ÖGA-MITGLIEDSCHAFT

Die ÖGA-Mitgliedschaft kostet weiterhin 25 € / Jahr. Sie berechtigt zum ermäßigten Tagungsbeitrag bei den jährlich stattfindenden ÖGA-Jahrestagungen sowie zum Bezug sämtlicher von der ÖGA verteilter Informationen. Sollten Sie Ihren Mitgliedsbeitrag noch nicht eingezahlt haben, so benutzen Sie bitte das folgende Konto bzw. den beiliegenden Zahlschein.

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung!**

Bank: Bank Austria – Creditanstalt  
 Konto: 25111136100  
 Bankleitzahl: 12000  
 IBAN: AT811200025111136100  
 SWIFT: BKAUATWW  
 Betrag: 25 €

